Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 86 (2011)

Heft: 11

Rubrik: Zusammenleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Helen Weiss

Vermittler zwischen den Kulturen

Sieben Nationen leben in den vier Häusern des Wohnbau-Genossenschaftsverbands Nordwest in Kleinhüningen unter einem Dach. Mit viel Geduld und Verständnis sorgt das Hauswartehepaar Erika und Fredi Schmid für ein reibungsloses Miteinander.

Von Helen Weiss

Erika Schmid hält inne und zählt im Kopf nach. «25 Wohnungen sind es insgesamt», antwortet sie nach kurzem Zögern auf die Frage, wie viele Wohnungen der Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest (WGN) im Basler Quartier Kleinhüningen besitzt. «Und zwei Läden», fügt ihr Mann Fredi Schmid an. Erika Schmid nickt bestätigend und meint lächelnd: «Eigentlich sollten wir das ja wissen, schliesslich putzen wir die vier Häuser seit dreissig Jahren.» Diese Aufgabe haben sich die 69-Jährigen zwar aufgeteilt, für die Bewohnerinnen und Bewohner sind sie jedoch beide jederzeit da. Weilt jemand in den Ferien, darf er auf die Schmids zählen, wenn die Briefkästen geleert oder die Blumen gegossen werden müssen. Auch wer eine Postsendung oder den Handwerker erwartet, während er arbeitet, vertraut den Schlüssel dem Ehepaar an.

Ebenso hilfsbereit sind die Schmids, wenn sich der eine Nachbar über den Lärm des andern beschwert. Dann kann es schon mal vorkommen, dass Fredi Schmid nachts aus dem Bett geklingelt wird. Doch das ist ihm recht: «Falls ich erst am nächsten Morgen davon erfahre, kann ich den betreffenden Mieter nicht zur Rede stellen, wenn ich selbst nichts gehört habe.» Das Schlichten zwischen den Parteien ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben der Schmids. Denn das Zusammenleben gestaltet sich mit bis zu sieben unterschiedlichen Nationen unter einem Dach nicht immer einfach. Die enge Nachbarschaft verschiedener Kulturen fordert nicht nur gegenseitige Toleranz von den Mieterinnen und Mietern, sondern auch viel Verständnis und Geduld seitens des Hauswartspaars. «Viele der ausländischen Mieter kennen sich mit den Gepflogenheiten in der Schweiz nicht aus», weiss Fredi Schmid. Deshalb müsse man respektvoll, aber auch deutlich darauf hinweisen, welche Regeln in den Mietwohnungen gelten.

Zum Beispiel, dass man keine Teppiche in der Waschmaschine waschen darf, dass der Müll in einem offiziellen Abfallsack entsorgt werden muss oder dass man Elektroschrott nicht einfach am Strassenrand deponieren kann. «Zwar informiert die Verwaltung bei Mietbeginn über die Hausordnung, oftmals verstehen die Neuzuzüger jedoch kein Deutsch», zeigt Erika Schmid die Problematik auf. Oder sie können weder lesen noch schreiben, wie die Mieterin, die ihre Rechnungen von einer Bekannten erledigen lässt. Weilt diese in den Ferien, übernimmt Erika Schmid die Einzahlungen.

Es sind diese kleinen Gesten, welche die Schmids zu allseits geschätzten Hauswarten machen. Ohne zu zögern sind sie da, wenn Hilfe benötigt wird. «Für uns gehört dies zu den Aufgaben des Hauswarts. Wir sehen das nicht als Sonderleistung», meint Fredi Schmid bescheiden. Als Hauswart müsse man ein Menschenfreund sein – wichtig sei dabei ein höflicher Umgang mit den Mieterinnen und Mietern. Der Schlüssel für ein friedliches Miteinander sei zudem, dass niemand bevorzugt werde. Fredi Schmid: «Bei uns haben alle Mieterinnen und Mieter dieselben Rechte, egal woher sie kommen und wie lange sie bereits hier wohnen.»

Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» porträtiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit wohn.plus hat der SVW zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen. Weitere Informationen: www.svw-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».